



# DER TRANSFORMATOR

BETRIEBSZEITUNG DES TRANSFORMATORENWERKES „KARL LIEBKNECHT“

Nr. 35 / September 1957

Herausgeber: SED-Betriebsparteiorganisation

9. Jahrgang

## 8. September, Gedenktag der Opfer des Faschismus

Verhindern wir, daß Westdeutschland wieder ein SS-Staat wird

Am 8. September begehen wir den Gedenktag für die Opfer des Faschismus. Im gemeinsamen Gedenken an die Opfer des faschistischen Terrors werden sich an diesem Tage Millionen Menschen vereinigen. Für einen jeden von uns hat dieser Tag in diesem Jahr eine besondere Bedeutung. Darum, weil in den letzten Tagen, Wochen und Monaten in Westdeutschland Dinge geschehen sind, die dem Bonner Regime deutlich den Stempel der Naziherrschaft aufdrücken. Mit dem Verbot der KPD im vergangenen Jahre wurde das verstärkte faschistische Kessel-treiben gegen alle fortschrittlichen Kräfte sanktioniert. Es vergeht keine Stunde, kein Tag, daß nicht mit faschistischen Terrormethoden gegen alle oppositionellen Arbeiter- und Mittelstandsvertreter, die gegen die hohen Lasten der Rüstung auftreten, oder Journalisten, die auch nur die allerschlimmsten Auswüchse des westdeutschen Militarismus kritisieren, Rekruten, die ihre Menschenwürde verteidigen, und Wehrdienstverweigerer vorgegangen wird. Sie alle werden mit faschistischen Terrormethoden gepeinigt, verfolgt und eingekerkert.

Marsch zum westdeutschen SS-Staat nicht aufgehalten, ebensowenig wie der Machtantritt Hitlers in den entscheidenden Jahren und Monaten damit nicht aufgehalten wurde. Aufhalten wird den Marsch in den SS-Staat einzig und allein nur eine große Volksbewegung, die alle Volksschichten und demokratischen Kräfte umfaßt und deren Kern die Aktions-einheit der Arbeiterparteien ist.

Diese Lehre, die durch die Namen der beiden ermordeten antifaschistischen Helden Ernst Thälmann und Rudolf Breitscheid verkörpert ist, müssen wir verwirklichen. Wäre sie bereits Wirklichkeit, gäbe es:

- keinen faschistischen Spuk,
- kein geteiltes Deutschland,
- keine Monopolisten und Kraut-junker,
- keine Freilassung von Kriegs-verbrechern,
- keine Einkerkelung von Anti-

faschisten und Friedenskämpfern, keine Ausbeutung und Lohn-sklaverei, keine Erwerbslosen, keine Remilitarisierung, keine NATO-Armee, keine SS-Offiziere und Generale, keine Wehrpflicht, keine Neubewaffnung der SS, keine atomare Aufrüstung, keine Stationierung atomarer Waffen in Westdeutschland, keine Gefahr, daß Westdeutschland in der Feuersglut des atomaren Krieges untergeht. Darum, Kollege, reihe dich ein. Kämpfe mit uns und ehre jene ruhm-vollen Antifaschisten, die ihr Leben für die Verwirklichung des Sozialis-mus ließen.

Stärke unsere Arbeiter-und-Bauern-Macht und sei bereit, unsere Errungenschaften zu verteidigen!

Walter Levi

### Nie wieder Faschismus!

Ehrt die Vorkämpfer für ein friedliebendes, demokratisches Deutschland! Erscheint zur Kundgebung

am Sonnabend, dem 7. September,

auf dem Platz des 23. April in Köpenick, Linden-, Ecke Bahnhofstraße, um 12.15 Uhr.

Treffpunkt: 12 Uhr Haltestelle der Straßenbahn an der Hegelschule,

### Gegen Militarismus und Krieg — für einen deutschen Staatenbund

treffen sich alle Antifaschisten

am Sonntag, dem 8. September, 9 Uhr

Burgstraße — Spitze Friedrichsbrücke,

Abmarsch: 9.20 Uhr zum August-Bebel-Platz gegenüber der Universität.

Erscheint in Massen!

Demonstriert eure Verbundenheit mit den Opfern des Faschismus!

### Eine gute Tat

Die Kollegen Spoth und Schilling, Wickler in Wi 3, verpflichteten sich zu Ehren der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution, bis zum 1. Oktober je neun Widerstandsspulen B 89 739 für den Schalter Type 2502 außerplanmäßig zu fertigen.

Die Genossen der APO 6 verpflichteten sich, dem neuen Prüfverfahren mit S 111 alle Unterstützung zukommen zu lassen und evtl. notwendig werdende Arbeiten zur Einführung dieses neuen Verfahrens in freiwilligen Arbeitseinsätzen zu leisten.

### In wenigen Worten

Am 29. August haben nachstehende Kollegen die Meistersonderprüfung abgelegt und bestanden: Kollege Erwin Panke, BBS, Kollege Wälder Bahra, BBS, Kollege Erich Apelt, Kollege Fritz Jurthe, BBS, Kollege Walter Kadow, BBS, Kollege Max Schwarz, BBS, Kollege Ludwig Heistracher, Geax, Kollege Karl Sem-

ler, QTZ, Kollege Werner Lüdicke, Ktr.

Den Kollegen unseren herzlichsten Glückwunsch!

Am 1. September, dem Tag des Lehrbeginns, traten 130 junge Menschen ihre Lehre im Transformatorwerk an.

Am 12. September um 16 Uhr findet im

Klubhaus die Aktivtagung aller Partei-, Gewerkschafts-, Jugend- und Betriebsfunktionäre statt.

Am 30. September wird im Klubhaus das diesjährige Parteilehrjahr feierlich eröffnet. Im Programm ist neben kulturellen Darbietungen auch ein Film vorge-

### Platz frei für die Planerfüllung!



So bitte. Und wer löst uns im Porzellanlager ab? Von links nach rechts: Linke, TF, Ludwig, LV, Liepnitz, ZP, Bork, EZ, Wothe, EZ, Nickel, ZP

### Für unsere gemeinsame sozialistische Sache

Dem Aufruf der APO 3

„Platz frei für die Planerfüllung!“ sind viele andere Genossen und Kollegen gefolgt. Ueber einige Verpflichtungen und bereits durchgeführte Einsätze konnten wir schon berichten.

Nun liegen uns weitere Berichte vor.

Zu Einsätzen haben sich verpflichtet:

18 Elektriker, 7 Rohrleger, 13 Kollegen von Mr, 14 Kranschlosser, alle acht Kollegen der Abteilung des Kollegen Gatzke, 7 Kollegen der Buchhaltung.

38 Kollegen von KA verpflichteten sich zu 87 Arbeitsstunden.

Die Kollegen Friedrich, Knapp, Seebandt und Müller, Stw, haben drei Stromwandler, die bis zum 31. August geliefert werden mußten, außerhalb der Arbeitszeit fertiggestellt.

Anfang September sind zwei 4-MVA-Transformatoren an Aegypten zu liefern. Von diesen beiden Transformatoren ist an der FB-Nr. 157 804 eine Erwärmungsprobe durchzuführen. Bekanntlich nehmen solche Versuche eine erhebliche Zeit in Anspruch, so daß durch diesen Versuch die fristgemäße Auslieferung der Transformatoren gefährdet wäre. Um diesen Terminverzug nicht eintreten zu lassen, verpflichteten sich die drei Jugendlichen des Großtransformator-Prüffeldes Spießert, Penczok und Ströhnisch, den Wärmeversuch an diesen Transformatoren in einer Nachtschicht durchzuführen. Ferner verpflichteten sie sich, die in dieser Nacht über acht Stunden hinaus zu leistende Arbeitszeit als unbezahlte Sonderstunden zu fahren.

Der den Versuch leitende Ingenieur Holzhüter übernahm die gleiche Verpflichtung.

23 Botinnen und der Kollege Heinz Liegner verpflichteten sich zu Ehren des 40. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution, durch freiwilligen Arbeitseinsatz eine gute Tat für unsere gemeinsame sozialistische Sache zu leisten,

Die Abteilungen Tst 1 und 2 haben einen Planvorsprung. Deshalb haben sich 12 Genossen dieser Abteilungen verpflichtet, Ast zu helfen, den Planrückstand aufzuholen und

60 Arbeitsstunden

dort zu leisten.

Der Genosse Gliesche, Ast, will dazu die Einrichtearbeiten übernehmen.

Die Genossen der APO 1, Gruppe 3, wollen wöchentlich ein bis zwei Stunden helfen, Teile aus dem TZF-Lager in die Werkstätten zu bringen.

Die Genossen der Wickerei 2 wollen helfen, der Fluktuation in dieser Abteilung entgegenzuwirken. Sie wollen den jungen Wicklern helfen, daß sie möglichst schnell ihre Norm erreichen. Sie schlagen der Werkleitung vor, den Wicklern, die eine gute Entwicklung zeigen, für längere Zeit einen Zuschlag von 15 Minuten stündlich zu zahlen. Ferner fordern sie, daß für Wickler endlich eine Lehrzeit von 2 bis 2 1/2 Jahren eingeführt wird.

In der Gruppe 1 der APO 9 schlug der Genosse Stegler vor, daß zur Vermeidung von Verlustzeiten in jeder Brigade ein Kranfahrer und ein Anbinder ausgebildet werden.

Am Donnerstag, dem 29., und Freitag, dem 30. August, haben 84 Kollegen, die sich, wie oben berichtet, zu Arbeitseinsätzen unter der Losung

„Platz frei für die Planerfüllung!“ verpflichtet haben, an verschiedenen Stellen gearbeitet. Mr führte Reparaturen an der Absauganlage in Gtr aus.

Die Elektriker führten ebenfalls dringende Reparaturen aus.

Ferner wurden Lagerarbeiten im Porzellanlager, KML, Ktr geleistet und Trafodeckel gestrichen. Der Wert dieser Arbeitsleistungen beträgt 379,88 DM.

Sieben Kollegen der Abteilung TTF unter Leitung des Kollegen Misch räumten am Sonntag und Montag im Rs — Zwischenlager — auf. Der Wert beträgt 61,68 DM.

Wie kann es auch anders sein, wenn man weiß, daß Adenauer, genau wie die Nazis, zum allgemeinen Feldzug gegen den Marxismus aufrief und sich genau wie Hitler dazu berufen fühlt, das Lager des Sozialismus als „Todfeind“ zu erklären. Nun, die Geschichte hat gelehrt, wie der Nazifaschismus endete, und sie wird beweisen, daß die Kraft der heute durch den Sozialismus zusammengeschweißten 900 Millionen Menschen des Friedenslagers unüberwindlich ist. Adenauer weiß, daß seine Remilitarisierungspolitik gegen den Willen des Volkes ist, und er glaubt, sie mit Hilfe der Faschisierung trotzdem durchsetzen zu können.

Darum erhielten alle faschistischen Elemente ihren Freibrief. Darum bestehen die Führungskader der NATO-Gruppen aus gerichtsnote-risch bestätigten kriegslüsternden, mordbrennerischen Hitlergeneralen und SS-Offizieren. Darum wurden die schlimmsten Nazirichter in die höchsten Stellen der Justiz berufen. Darum schießen die faschistischen Wehrverbände wie Pilze aus der Erde, um als Schlägerkolonnen nach faschistischer Art in den Wahl-versammlungen der Arbeiter ihre Hände mit Arbeiterblut zu beflecken. Der in Westdeutschland tobende Wahlkampf gleicht wie ein Haar dem anderen der hitlerischen Aera. Sie mobilisieren alle reaktionären, chauvinistischen und klerikal-reaktionären Kräfte, um mit Hilfe des militaristischen Staatsapparates den Wahlkampf zu gewinnen. Es ist Pflicht eines jeden von uns, durch aktive Mitarbeit in den Reihen aller Friedenskämpfer den Kampf gegen diese Entwicklung zu führen, damit das Vermächtnis unserer ruhmvollen antifaschistischen Helden auch in Westdeutschland erfüllt wird.

Durch bloße Kritik und rein parlamentarische Debatten wird dieser



# Monat des Gesundheits- und Arbeitsschutzes

Der September wird auch in diesem Jahr als Monat des Gesundheits- und Arbeitsschutzes in allen Betrieben unserer Republik und Groß-Berlins durchgeführt. „Es gilt, auf der Grundlage unserer Gesetze alle gegebenen Möglichkeiten zur Verbesserung des Gesundheits- und Arbeitsschutzes auszunutzen, um die Gesundheit unserer Werktätigen zu erhalten“, heißt es in dem Aufruf des FDGB, des Ministeriums für Arbeit, des Ministeriums für Gesundheitswesen und des DRK.

Unser Leben wird entscheidend durch die Steigerung der Arbeitsproduktivität beeinflusst. Da jede Krankheit und jeder Unfall im doppelten Sinne die Arbeitsproduktivität hemmen — einmal bekommt der Kollege Krankengeld und Lohnausgleich und zum anderen fehlt seine Arbeitskraft in der Produktion —, ist hierin auch die enge Verbindung zwischen Produktion, Gesundheit und Arbeitsschutz zu erkennen. Die Produktion so zu gestalten, daß nach

den gegebenen Verhältnissen der maximale Schutz für Leben und Gesundheit eines jeden Werktätigen erreicht wird, muß unser aller Ziel sein. Ich betone extra „aller“, d. h., jeder Kollege und jede Kollegin muß den Gesundheits- und Arbeitsschutz als etwas Selbstverständliches ansehen und das Verhalten und die Handlungsweise nach diesen Prinzipien richten. Gesundheits- und Arbeitsschutz kann nie die Aufgabe einzelner Personen sein. Hierin liegt die große Aufgabe der Gewerkschaft. Wir müssen immer wieder feststellen, daß die Gewerkschaft von ihrem gesetzlichen Recht in der Frage des Gesundheits- und Arbeitsschutzes wenig Gebrauch macht. Es gibt gute Beispiele einiger Kollegen Sozialbevollmächtigte und Arbeitsschutzobleute, aber bei der Einschätzung der Gesamtarbeit ist dieses nur ein ganz geringer Teil. Sozialbevollmächtigter und Arbeitsschutzobmann sollten mit dem DRK-Helfer in jeder Abteilung ein festes Kollektiv sein,

das anleitend und vorbeugend auf dem Gebiet des Arbeits- und Gesundheitsschutzes arbeitet und wirkt.

Wir können erfreulicherweise feststellen, daß die Anzahl der Unfälle in unserem Werk zurückgegangen ist. In bezug auf die Senkung des Krankenstandes könnte die Situation besser sein. Die seit kurzer Zeit von der Poliklinik in Verbindung mit dem Rat für Sozialversicherung eingeleiteten Maßnahmen lassen erhoffen, daß wir auch hierin eine Besserung erwarten können. Die Erweiterung der Dispensärmethode hat bereits kleinere Erfolge gebracht. Zu den Fragen des Gesundheits- und Arbeitsschutzes gehört selbstverständlich die Beseitigung von Schadenfällen, seien es Löcher im Fußboden, Herumliegen von Material, unsachgemäße Lagerung, Oellachen u. dgl. Bei der Beseitigung derartiger Unfallquellen sollte jeder Kollege sofort mit Hand anlegen; die Wirtschaftsfunktionäre sollen auch hier-

bei die Initiative ergreifen. Oft genügen ein paar Handgriffe, und die Schadenquelle ist beseitigt. Es übrigts sich dann, eine großartige Meldung zu schreiben.

Die Verbesserung der Arbeitsorganisation, des technischen Ablaufs, der Arbeitstechnik allgemein ist wesentlich für die Beseitigung von Unfallgefahren und Krankheitsursachen.

Wir müssen uns alle darüber im klaren sein, daß es uns zur Zeit nicht möglich ist, für jeden Arbeitsplatz bessere Bedingungen zu schaffen. Das Erbe der „glorreichen Zeit“ mit seinen Trümmern war mehr als trostlos. Daran sollte sich jeder einmal erinnern. Aus den gegebenen Möglichkeiten die größtmöglichen Erfolge für den Gesundheits- und Arbeitsschutz zu erreichen, muß das Ziel und die Aufgabe eines jeden Kollegen sein.

Wenn jeder einzelne seinen Teil dazu beiträgt, wird der Erfolg nicht ausbleiben.

H. Gliffe, Arbeitsschutzinspektor

## Prämien im August

Wettbewerbsprämien erhielten folgende Abteilungen:	
Die Kollegen der Brigade Zühke, Mr., für die Erfüllung der Wettbewerbsverpflichtung betr. Anfertigung eines Wickelhornes für die Wickelst. 2	260 DM
Die Kolleginnen und Kollegen div. Abteilungen unseres Werkes, die am Wettbewerb zur Fertigung der Trennschalter mit erhöhtem Spitzenzug beteiligt waren	8 500 DM
Die Kollegen einiger Abteilungen unseres Betriebes, die am Wettbewerb zur Fertigstellung der FB-Nr. 117 046 Kohle beteiligt waren	1 250 DM
Die Kollegen, die am Wettbewerb zur Fertigstellung der FB-Nr. 487/032/Aegypten-Export beteiligt waren	1 500 DM
Die Kollegen der Brigaden Klempert und Gleinig, Abt. Wzb., und die Kollegen der Abteilung MW 2 für die Erfüllung der Wettbewerbsverpflichtung betr. Anfertigung einer Düsenpreßform	1 900 DM
Laut Beschluß der zuständigen AGL erhielten folgende Kollegen bzw. Kollektive Leistungsprämien:	
Die Kollegen der Abt. BW/NK/S und BW/NK/T für die termingerechte Erfüllung der Verpflichtung, die Ermittlung der planmäßigen Selbstkostensenkung je Kostenträger bis 23. Juni durchzuführen	500 DM
Kollege Hans Bergmann, Abt. EK, der mit der Medaille „Für besondere Leistungen“ ausgezeichnet wurde	250 DM
Die Kollegen Reschke und Stöckel, Ör, die durch Sonderentsätze 5720 DM Standgelder einsparten	270 DM
Für die Auffindung schwer erkennbarer Drahtfehler wurden gezahlt	140 DM
Insgesamt wurden an Wettbewerbs- und Leistungsprämien gezahlt	14 570 DM

## Preisausschreiben

Anläßlich des Monats des Arbeits- und Gesundheitsschutzes wird nachstehend aufgeführtes Preisausschreiben stattfinden. Es kann sich jeder Werkangehörige beteiligen. An Preisen stehen zur Verfügung:

1. Preis im Werte von 100 DM,
2. Preis im Werte von 75 DM,
3. Preis im Werte von 50 DM,
4. Preis im Werte von 50 DM,
- 3 Preise im Werte von je 25 DM.

Nun, Kollegen, beweist euer Wissen:

1. Was verstehen wir unter Arbeitsschutz?
2. Welches sind die wichtigsten Arbeitsschutzanordnungen, die jeder Kollege wissen muß, und wie heißen diese?
3. Welcher Staat kann nur eine wirksame Arbeitsschutzgesetzgebung gewährleisten?
4. Wie heißt die Fachzeitschrift, die die Fragen der Arbeit, des Arbeitsschutzes, des Arbeitsrechts und des Sozialwesens behandelt? Wie sieht diese Zeitschrift aus? Farbe?
5. In welchem Zustand darf eine Maschine gereinigt werden?
6. Welche Bedeutung hat die Arbeitsschutzkommission?
7. Was ist die höchste gewerkschaftliche Vertretung in Angelegenheiten der Sozialversicherung innerhalb des Betriebes?

8. Was verstehen wir unter Unfallgefahr? Was verstehen wir unter Unfallursache?

9. Wie stark muß das Seil eines Sicherheitsgürtels sein? Wie lang darf das Seil zwischen der Befestigungsstelle und dem Sicherheitsgürtel sein?

10. Was verstehen wir unter dem Begriff Hebezeuge und Anschlagmittel? Welche Arbeitsschutzanordnung behandelt diese?

11. Was ist bei einer Unfalluntersuchung das Wichtigste im Hinblick auf die Unfallverhütung?

12. Wie muß sich jeder einzelne Kollege gegenüber der Gesamtheit verhalten, um Unfälle im Betrieb zu vermeiden?

13. Wann muß eine Unfallanzeige ausgefüllt werden? Wer muß sie füllen und unterschreiben?

14. Wer hat im allgemeinen Anspruch auf Arbeitsschutzkleidung?

15. Hat ein Werkstätiger bei einer Halbtagsarbeit von vier Stunden bei einer über die Zeit hinausgehenden Arbeitszeit Anspruch auf Ueberstundenzuschlag?

Einsendungen sind bis zum 21. September in der BGL abzugeben. Die Auswertung erfolgt durch eine von der BGL festgesetzte Kommission, deren Entscheidung unanfechtbar ist.

Wir bitten um rege Beteiligung.

### BGL-Kommission für Arbeitsschutz

## Wir könnten jährlich 1500 DM sparen

Bekanntlich erhalten wir nur so viel volle Gasflaschen von unseren Lieferanten, wie wir leere abliefern. Es handelt sich hier um Azetylen-, Sauerstoff- und insbesondere Stickstoffflaschen. Die Leihmiete einer Flasche beträgt 0,10 DM täglich. Ab 61. Tag müssen wir außer der Leihmiete eine Vertragsstrafe von 5,75 DM und ab 81. Tag 9,20 DM je Tag und Flasche bezahlen. Der Inhalt der Flasche kostet etwa 4,50 DM. Mit den anfallenden Unkosten werden z. Z. die in Frage kommenden Abteilungen automatisch belastet. Wenn in der Abteilung die ältesten Flaschen immer zuerst verbraucht und die leeren Flaschen rechtzeitig zurückgegeben werden, muß es möglich sein, die in unserem Werk im Jahre anfallenden Mehrkosten von etwa 1500 DM bedeutend zu verringern.

Bernegger, Lagerverwaltung

## Briefe, die uns erreichten

Herzliche Grüße an alle Kollegen sendet Kollege Otto Leo, HBV, von seinem Lehrgang.

Ebenso grüßt die Kollegin Gerda Abt, die z. Z. erkrankt ist, alle Kollegen der Wi 2 und bedankt sich für die Zusendung des „Transformator“.

Die Redaktion



Diesmal Brigade Linke Sieger im Wettbewerb der Jugendbrigaden. Von links nach rechts, vordere Reihe: Vizemeister Kluge, Kollege Linke, Kollege Obert, Kollege Bartholemeus; von links nach rechts, hintere Reihe: Kollege Böhne, Kollege Mestmacher, Kollege Filbrand

## Wettbewerbsverpflichtung

der Jugendbrigade Linke, MW 3, zu Ehren des 40. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution

1. Steigerung der Normerfüllung auf 105 Prozent,
2. Senkung des Ausschusses um 1,5 Prozent,
3. Senkung der Fehlzeiten, so daß die Anwesenheit monatlich über dem Durchschnitt der letzten drei Monate liegt,
4. Durchführung einer Sonderschicht zur Gewährleistung der Planerfüllung im Betrieb,
5. Bildung eines Zirkels „Junger Sozialisten“ innerhalb der Brigade bis zum 15. September,
6. Leistung eines monatlichen freiwilligen Aufbaueinsatzes im Rahmen des NAW, Linke, Brigadier

## Konzert der Nationalen Volksarmee

Mittagspause im TRO! Aus den Lautsprechern ertönt das Mittagskonzert, vom Betriebsfunk gesendet. Doch am Mittwoch, dem 28. August, waren es nicht die üblichen Tonbandaufnahmen, die gesendet wurden, sondern es war ein Originalkonzert des Standort-Musikchors Strausberg der Nationalen Volksarmee, das mit seinen Klängen die TROjaner erfreute. In Vorbereitung des militärischen Forums im Klubhaus „Erich Weinert“ am 29. August hatte dieses ausgezeichnete Orchester mehrere Großbetriebe im Bezirk Köpenick besucht.

Aber was hatte ein Flakgeschütz

damit zu tun, das unweit der Kapelle auf unserem Werkhof aufgestellt war? Unsere Nationale Volksarmee ist eine Armee der Arbeiter und Bauern, die dem Frieden dient und, wenn es notwendig sein sollte, unser Vaterland und unsere Errungenschaften verteidigen wird.

Das sagte mir auch der Oberleutnant Berndt, mit dem ich ins Gespräch kam, Oberleutnant Berndt war, bevor er zur KVP ging, Maschinenschlosser. Als die Nationale Volksarmee aufgestellt wurde, ging er dorthin, was für ihn eine Selbstverständlichkeit und Ehrensache ist.

Auch Leutnant Müller denkt so. Auch er ist aus dem Arbeiterstand hervorgegangen. Wie er mir mitteilte, hatte er das Sattler- und Polstererhandwerk erlernt. Sein Vater war Steinbrucharbeiter und Landarbeiter. Nun ist er Neubauer im Bezirk Magdeburg. Jeder Angehörige der Nationalen Volksarmee, ob Offizier oder Soldat, denkt und handelt sozialistisch. In diesem Sinne wird unsere Jugend erzogen, die zur Nationalen Volksarmee geht. Auch der Weiterbildung auf technischen Gebieten ist weiter Raum gegeben.

Waffen in den Händen von Arbeitern können nur dem Frieden dienen, dem Frieden auf der Welt. Die Arbeiter zeigen den Kriegstreibern unmißverständlich ihre Macht, die sie sich unter gar keinen Umständen aus den Händen reißen lassen. So ist auch das Flakgeschütz ein Symbol der Macht unseres Arbeiter- und Bauern-Staates und seines leidenschaftlichen Friedenswillens und das Konzert der Nationalen Volksarmee ein brüderlicher Besuch.

A. Saupe, Galvanik

Was wir sahen, ist natürlich nicht das Neueste, sondern nur ein Übungsgeschütz. Unsere Luftverteidigung ist mit den modernsten automatischen Waffen ausgerüstet. Die Treffsicherheit dieser Waffen ist, so versicherten Offiziere und Soldaten, nahezu vollständig.

Aus verständlichen Gründen kann natürlich eine solche Waffe nicht öffentlich ausgestellt werden.



Dicht umlagert war ständig das Geschütz der Luftverteidigung

J. Strencioch, KA

